

und wenn der Mund eines Verkündigers dieser Wahrheit verstummt, so wird sicherlich ein anderer sich öffnen und in neuer Weise und vielleicht mit noch reicherm Erfolge das Werk fortsetzen. Daran zweifle ich keinen Augenblick, denn ich weiß ja, daß diese Gemeinde von jeher eine freiere und weitere Auffassung des Christenthums gepflegt hat, ich weiß, daß auch ich nicht allein in diesen letzten Jahren sie vertreten habe, sondern in Gemeinschaft mit einem gleichgesinnten Amtsbruder, ich weiß endlich, daß die Vorsteher und Gemeindeglieder fest entschlossen sind, in dieser so drohenden Zeitlage die Fahne der protestantischen Freiheit nicht sinken zu lassen, sondern sie hoch und stolz weiterzutragen, hieße es gleich: Feinde ringsum! Das läßt mich ohne Sorge, und wenn ich heute scheide, so vergeht doch das Werk nicht, an dem ich mit meinen schwachen Kräften mitgearbeitet. Fern sei es von mir, mich zu rühmen. Wenn ich mich rühmen wollte, so wollte ich, wie der Apostel, mich am liebsten meiner Schwachheit rühmen, dessen mich rühmen, daß ich trotz mancher Einseitigkeit, die mir anhaftet, doch einen so breiten Eingang in den Herzen gefunden habe. Wenn ich heute zurückblicke auf die Worte, die ich an dieser Stätte gesprochen, so fühle ich wohl, daß Vieles hätte anders und besser sein können. Ich habe gewiß oft zartere Gemüther verletzt, wenn ich über so manchen wichtigen Punkt der Glaubenslehre oder über manche biblische Erzählung mich freier äußerte, als man es gern erträgt. Aber sei dem nun, wie da wolle, die herzliche, treue Meinung, die hinter den oft schroffen Worten verborgen war, die habt ihr nie verkannt, und so bereue ich es nicht, frisch und frei so geredet zu haben, wie es mir zu Muth war. Denn Jeder hat eine besondere Gabe, mit der er Gott dienen kann. Keiner hat Alles empfangen, Jeder ist in seiner Weise einseitig und beschränkt, aber man verlangt auch von keinem Haushalter mehr, als daß er treu erfunden werde in dem, was ihm vertrauet ist. Darum noch einmal, ob ich auch scheide, es bleibt der Glaube, es bleibt die einfache und unabhängige Auffassung des Christenthums als Band zwischen euch und mir.